

Es tauchen bei jüngeren Mitgliedern Fragen auf, die sich auf die Grundlagen unseres Gebietes beziehen. Soweit sie von Interesse für einen größeren Kreis sein können, sollen sie in einer Rubrik Mitglieder Fragen der Kenner antwortet im Rundbrief fortgeführt werden. Hier eine Frage von Herrn Zapf

Frage

Ich habe eine Frage zu DZ ? bei EM2 25 -1 I (2).

Ich bekam kürzlich einen Beleg in die Hand, der deutlich eine vierte Ziffer , hier eine 1 als erste Zahl auf dem DLT zeigt. QT hat nur 3 saubere Ziffern.

Im Katalog der Forge sind ja für diese EM DZ angegeben. Aber sind denn Teile oder ganze zusätzliche Ziffern DZ? Sollte das nicht eine andere Auflage sein? Ich habe selbst noch einige EM zh ** und auch Belege mit Fragmenten von Zusatzziffern, meistens Nullen.

Mein Hauptproblem ist jedoch: Wie kann es überhaupt zu einer vierten Ziffer beim Druck kommen? Ich weiß einigermaßen über die Entstehung der EM (Druckvorgänge usw.) Bescheid. Bei den EM 2 hat der KN- Druckstock nur 3 Stellen. von 000 bis 999. Wie kann es zu einer vierten Stelle kommen?

Antwort

In der Einleitung zum Katalog sind die einzelnen Teile zum Druck angesprochen. Daraus geht auch hervor, dass die KN mit eigenen "Zählwerken" gedruckt werden.

Die Zählwerke zählen nach jedem Druckschlag eine Nummer weiter. Das sind normale "Bauteile" die vielfältig verwendet werden. Manchmal werden diese Zählwerke Numeratoren genannt und kommen in Paginierstempeln zum Einsatz. Diese Stempel wurden früher bei der Post, wohl auch in der DDR, bei der Einlieferung von Einschreiben oder Einzahlungen verwendet. Da solche Zählwerke vielfältig verwendet wurden, konnte man auch weiter als bis 1000 zählen. Wollte man nur bis 999 zählen konnte man die davor liegenden Ziffern "hochstellen" und damit außer Betrieb setzen.

Damit kommen wir nun zu den EM. Solche Zählwerke wurden auch beim Druck EM und von Einschreibzetteln verwendet. Da in der DDR bekanntlich Material knapp war, wurden solche Teile weiter benutzt, als es von der Qualität her sinnvoll war. Die meisten Fehler bei EM beruhen auf diesem Mangel. Die Druckmaschinen müssen noch aus der Zeit von vor dem zweiten Weltkrieg stammen.

Der von Ihnen angesprochen Mangel von Ziffern über 1000 sind durch das ungenügende "Hochziehen" der führenden Ziffern entstanden. So haben sie mehr oder weniger mitgedruckt.

Es gibt sogar Beobachtungen von Resten einer 5. Ziffer. Weiter ist es gar nicht so selten, wenn bei dieser vorangehenden Ziffer bei einer Auflage verschiedene Zahlen zu finden sind.

Da nur drei Ziffern verwendet wurden, wurde die 4. Ziffer oft nicht richtig eingefärbt.

Trotzdem sind die Ziffern meist gut im Blinddruck zu erkennen.

Ist die zusätzliche Ziffer in mehreren Zahlziffern vorhanden, ist das ein Hinweis auf den Druck von mehreren Rollen.

Eine neue Auflage ist immer dann gegeben, wenn sich mehr oder weniger sicher bestimmen lässt, dass bei den Druckteilen ein Neusatz vorliegt. Das kann man bei der Fehlfunktion der vierten Ziffer nicht sagen, deshalb ist es eine DZ.

Diese Fehlfunktion kommt vor allem bei der B-Zählung der Type I vor und seltener bei der Type II. Bei den anderen Zählungen ist mir spontan nichts gegenwärtig.

Brandenburger